

ERÖFFNUNGSKONZERT

GIACOMO PUCCINI • MESSA DI GLORIA
F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY • CHRISTUS

(ORATORIENFRAGMENT)

SAMSTAG, 19. MAI 2001, 20.00 UHR, KLOSTERKIRCHE MAULBRONN

SONNTAG, 20. MAI 2001, 17.00 UHR, KLOSTERKIRCHE MAULBRONN

AUSFÜHRENDE:

WILLI STEIN – TENOR

THOMAS PFEIFFER – BARITON

KANTOREI MAULBRONN

MITGLIEDER DES SWR-SINFONIEORCHESTERS

BADEN-BADEN UND FREIBURG

GESAMTLEITUNG JÜRGEN BUDDAY

GIACOMO PUCCINI · MESSA DI GLORIA

1. KYRIE

Chor

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

*Herr, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!*

2. GLORIA

Chor

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.

*Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Frieden den Menschen,
welche guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich.*

Tenor Solo

Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

*Dank sagen wir dir
wegen deiner großen Herrlichkeit.*

Chor

Domine Deus, Rex coelestis, Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Agnus Dei, filius Patris, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Suscipe deprecationem nostram.
Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus,
Jesu Christe, cum sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Amen.

*Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser!
Nimm an unser Flehn.
Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Höchste,
Jesus Christus, mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit des Vaters.
Amen.*

3. CREDO

Chor

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis.

*Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an einen Herrn, Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes,
und vom Vater abstammend vor allen Zeiten.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen ist,
der wegen uns Menschen und um unseres Heils willen herniederstieg vom Himmel.*

Tenor Solo und Chor

Et incarnatus de Spiritu Sancto ex Maria Virgine,
et homo factus est.

*Und empfangen wurde vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
und Mensch ward.*

Bass Solo

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est.

Und gekreuzigt wurde für uns unter Pontius Pilatus, litt und begraben ward.

Chor

Et resurrexit tertia die
secundum scripturas et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris,
et iterum venturus est cum gloria iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum, Dominum,
qui ex Patre Filioque procedit,
qui cum Patre et Filio simul
adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam et
apostolicam Ecclesiam,
confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum,
et expecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.

Amen.

*Und wieder auferstand am dritten Tage,
nach der Schrift, und aufstieg in den Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters
und wiederkommen wird in Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen und die Toten, dessen Reich ohne Ende sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist, der Vater ist, der aus dem Vater und Sohne hervorgeht,
der mit dem Vater und Sohne zugleich, angebetet und verherrlicht wird,
der geredet hat durch die Propheten.
Und an eine heilige allumfassende und apostolische Kirche,
ich bekenne eine Taufe, zur Vergebung der Sünden und erwarte die Auferstehung
der Toten und ein ewiges Leben.
Amen.*

4. SANCTUS

Chor

Sanctus, sanctus, sanctus
Domine, Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.*

5. BENEDICTUS

Bariton Solo

Benedictus
qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

*Gelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe!*

6. AGNUS DEI

Tenor/Bass Solo und Chor

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Dona nobis pacem.

*Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Gib uns Frieden!*

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY · CHRISTUS
(ORATORIENFRAGMENT)

I. Aus dem ersten Teil („Geburt Christi“):

7. Rezitativ & Terzett

Da Jesus geboren ward zu Bethlehem im jüdischen Lande,
da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und beteten ihn an.
„Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“
(Frieder Weckermann, Bass II)

8. Chor

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehn und ein Szepter aus Israel kommen,
es wird ein Stern aus Jacob aufgehn, der wird zerschmettern Fürsten und Städte.
Wie schön leuchtet der Morgenstern!
O welch ein Glanz geht auf vom Herrn, uns Licht und Trost zu geben!
Dein Wort, Jesu, ist die Klarheit, führt zur Wahrheit und zum Leben.
Wer kann dich genug erheben?

II. Aus dem zweiten Teil („Leiden Christi“)

9. Rezitativ & Chor

Und der ganze Haufe stand auf und fingen an, ihn zu verklagen und zu schmähen:
„Diesen finden wir, dass er das Volk abwendet und verbietet,
den Schoß dem Kaiser zu geben, und spricht, er sei Christus, ein König!“

10. Rezitativ & Chor

Pilatus sprach zu den Hohepriestern und zum Volk:
„Ich finde keine Ursach‘ an diesem Menschen.“
Da schrieen alle:
„Er hat das Volk erregt damit, dass er gelehret hat hin und her im ganzen Lande,
und hat in Galiläa angefangen bis hieher.“

11. Rezitativ & Chor

Pilatus aber sprach: „Ich finde keine Schuld an ihm, darum will ich ihn züchtigen und loslassen.“
Da schrie der ganze Haufen:

„Hinweg mit diesem, hinweg, und gib uns Barrabam los!“

12. Rezitativ & Chor

Da rief Pilatus abermals zu ihnen und wollte Jesum loslassen, sie aber schrien:

„Kreuzige ihn!“

13. Rezitativ & Chor

Pilatus spricht zu ihnen:

„Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.“

Da antworteten sie:

*„Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben,
denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.“*

14. Rezitativ

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuzigt würde.
Sie nahmen Jesum und führten ihn hin zur Schädelstätte.
Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks,
und Weiber, die klagten und beweineten ihn.

15. Chor

Ihr Töchter Zions, weint über euch selbst und über eure Kinder.
Weint über euch selbst! Denn siehe, es wird die Zeit kommen,
da werdet ihr sagen zu den Bergen: Fallt über uns! und zu den Hügeln: Deckt uns!

16. Choral

Er nimmt auf seinen Rücken die Lasten, die mich drücken
bis zum Erliegen schwer. Er wird ein Fluch, dagegen
erwirbt er mir den Segen und o wie gnadenreich ist der!
Wo bist du, Sonne, blieben? Die Nacht hat dich vertrieben,
die Nacht, des Tages Feind. Fahr' hin, du Erdensonne,
wenn Jesus, meine Wonne, noch hell in meinem Herzen scheint.

Die „Messa di Gloria“

von Giacomo Puccini (1858-1924)

Obwohl dieses Werk Puccinis den Musikwissenschaftlern seit geraumer Zeit bekannt war, taucht es in den Konzertprogrammen erst seit kurzer Zeit auf. Die Partitur ging erst 1951 in Druck. Seitdem wird das Werk allgemein als „Messa di Gloria“ bezeichnet.

Die Komposition entstand im Jahre 1880, als der junge Puccini in Lucca studierte. Er schrieb sie als „Abschlußarbeit“ für das dortige Konservatorium. Die erste Aufführung fand am 12. Juli 1880 anlässlich des Festes von San Paolino, dem Schutzpatron der Glocken, statt, der in dieser toskanischen Stadt besonders verehrt wird, und brachte dem jungen Komponisten allgemeine Anerkennung ein.

Puccini hat in der Partitur der Messa zwei 1878 für den gleichen Festtag komponierte kirchenmusikalische Stücke verarbeitet: ein Mottetto und ein Credo.

Die Komposition war ursprünglich als großes Vokalwerk konzipiert. Die endgültige Besetzung ist jedoch für 2 Solostimmen, vierstimmigen Chor und großes Orchester. So ist die Messa die erste umfangreiche Arbeit Puccinis, in der der Komponist an die solide musikalische Tradition seiner Familie anknüpfend bewußt die modernen Ausdrucksmittel seiner Zeit verwendet. Der vertraute Umgang mit der festlichen Chormusik und den strengsten Formen des „eingehaltenen“ Kontrapunkts (besonders deutlich in der aufwendigen Fuge „Cum Sancto Spiritu“, in der das Hauptthema meisterhaft mit dem Anfangsthema des „Gloria“ verarbeitet ist) verbindet er mit einer persönlichen Auffassung von einem kirchenmusikalischen Stil (gewisse Einflüsse Verdis erscheinen hier) und einer in ihren ursprünglichen Umrissen bereits festgelegten Empfindung für Melodien und schließlich mit einem Klangstil, der schon die außerordentliche Meisterschaft der späten Orchestration enthüllt.

Puccini hing besonders an diesem Frühwerk, ein Beweis dafür, dass er dieser jugendlichen Komposition, in der er bereits ein hohes Maß an Technik und Ausdruck erzielte, besondere Bedeutung beilegte. Anklänge an die Messa sind später in Puccinis Opern zu finden, besonders in Edgar und vor allem in Manon Lescaut. Im „Madrigale“ des 2. Aktes der Manon erscheint tatsächlich fast das gesamte „Agnus Dei“ mit nur ganz geringen strukturellen Veränderungen, die zur Anpassung an die Gattung Oper notwendig waren. Wenn man all dies in Betracht zieht, versteht man auch die hohe Achtung, die Puccinis Messa in jüngster Zeit entgegengebracht wird.

„Christus“ (Oratorienfragment)

von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Das Oratorium Christus ist nach wie vor eines der rätselhaftesten Werke Mendelssohns. Es hat seit dem Tod des Komponisten im Jahre 1847 unzählige Fragen aufgeworfen, die von der musikwissenschaftlichen Literatur bisher nicht beantwortet wurden. Von Mendelssohn unvollendet hinterlassen, wurde das Werk erstmals im Jahre 1852 als op. 97 veröffentlicht, als sechszwanzigstes posthumes Werk. Es besteht aus einem Terzett für männliche Solostimmen, etlichen Rezitativen und Chören und dem Choral „Er nimmt auf seinen Rücken“. Es ist verständlich, dass die Herausgeber der ersten Ausgabe diese Sätze in zwei Teile aufteilten: „Die Geburt Christi“ und Das „Leiden Christi“. Doch die genaue Reihenfolge der Fragmente ist weiterhin unklar; Mendelssohn scheint keine Zweiteiligkeit vorgesehen zu haben. Hinzukommt, dass er auch nicht den Titel Christus für dieses Werk, das dann sein drittes Oratorium gewesen wäre, verwendet zu haben scheint. Was diesen Titel angeht, so haben wir als Quelle nur den Bruder des Komponisten, Paul Mendelssohn-Bartholdy. Ignaz Moscheles berichtet am 7.11.1847, drei Tage nach dem Tod des Komponisten: „Sein Bruder erzählte mir, dass unter den Papieren Mendelssohns sich ein Plan zu einem Oratorium Christus vorfindet. 2 Stücke seyen schon fertig, Felix soll zu ihm gesagt haben, dass er seine besten Kräfte für dieses Werk aufsparen wollte! Es war am 5ten October als er sich ganz musikalisch gestimmt fühlte“.

Die Entstehungsgeschichte des Christus aber bleibt nach wie vor in ein Geheimnis gehüllt, und es ist unwahrscheinlich, dass es uns jemals gelingen wird, Mendelssohns Pläne im Detail zu rekonstruieren oder genau festzustellen, wann er die einzelnen Fragmente komponierte.

DIE MITWIRKENDEN

Willi Stein (Tenor)

wurde in Limburg an der Lahn geboren. Er studierte Gesang bei Kammersänger Alfred Pfeifle und Prof. Sandor Kónja und absolvierte die Opernschule an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart. Weiterhin belegte er Meisterkurse bei Maestra Prof. Raggi Valentini in Pesaro. Er sang an verschiedenen Bühnen im In- und Ausland tragende Opern- und Operettenpartien, wie z.B. den Rodolfo aus La Bohème, den Herzog aus Rigoletto und den Cavaradossi aus Tosca. Im Jahre 1984 war er Endrundenteilnehmer beim Luciano Pavarotti-Wettbewerb in Modena.

Thomas Pfeiffer (Bariton)

studierte an der Stuttgarter Musikhochschule Gesang bei Prof. Helmut Lips, Liedklasse bei Prof. Hubert Giesen und Prof. Konrad Richter, Opernschule bei Prof. Klaus Nagora. An der Musikhochschule Stuttgart lehrt er als Professor für Gesang. Als Lied- und Oratoriensänger ist er regelmässig bei vielen Festspielen zu Gast, u. a. beim Kunstfest in Weimar, bei den Donauestfestwochen, in Aix-en-Provence und beim Festival de Besancon.

Kantorei Maulbronn

Die Kantorei Maulbronn ist der grossbesetzte Oratorienchor am Kloster Maulbronn. Schwerpunkt der Chorarbeit ist neben der regelmässigen Mitwirkung in den Gottesdiensten am Kloster die Auf-führung grosser Oratorienliteratur. Die Konzerttätigkeit mit namhaften Orchestern und Solisten national und international zeugen von der hohen Qualität dieses ambitionierten Laienchores. So wirkte die Kantorei u.a. bei Live-Übertragungen des ZDF, des SDR und des Deutschlandfunks mit.

Jürgen Budday

KMD Jürgen Budday ist künstlerischer Leiter der Klosterkonzerte, der Kantorei Maulbronn und des mehrfach national und international preisgekrönten Maulbronner Kammerchores. Bei den Internationalen Prager Chortagen 1990 wurde er als bester Dirigent ausgezeichnet.

Für seine musikpädagogische Arbeit am Evang. Seminar erhielt er 1998 den Bruno-Frey- Preis der Landesakademie Ochsenhausen und im selben Jahr wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande der BRD verliehen.